# Gehört

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **18 (2010)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Richard Ehrensperger erzählt

# La chambre des ronfleurs – S Schnaarchlizimer Keeks mit Überraschige

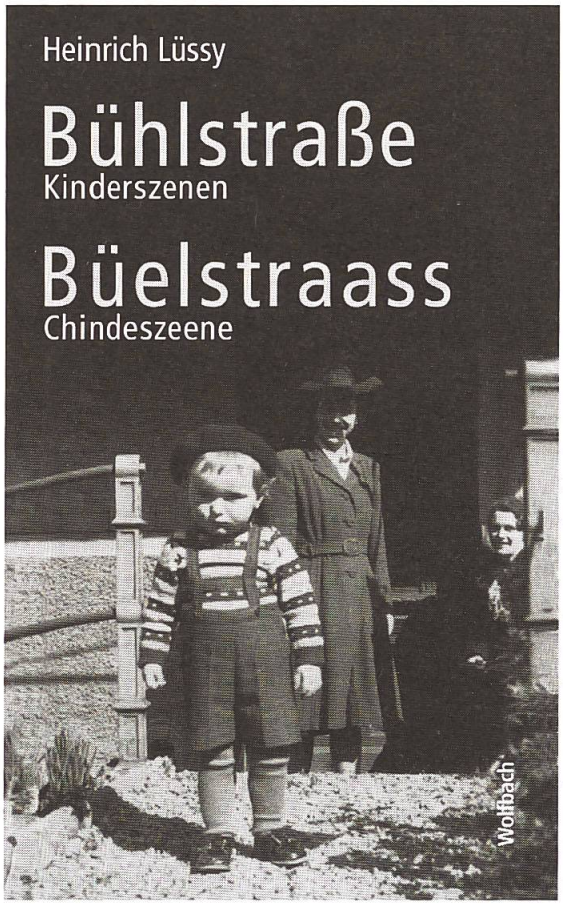
Ein Hörbuch, besprochen von Gabriele Bruckmann

Erst mal sind wundervolle Töne zu hören – erkennbar von einem Instrument, aber von welchem? Sie erinnern mit ihren Aussetzern und dem unregelmässigen Rhythmus fatal an Schnarchgeräusche und wecken Erinnerungen. Wer je schon in Berghütten übernachtet hat, kennt die Geräusche – und die Problematik! Nach einer nächtlichen Ruhestörung von beträchtlichem Ausmass habe ich schon einen an sich netten Menschen angeherrscht: «Monsieur, vous êtes la terreur de la cabane!» Schnarcheln kann an sich ganz lustig anzuhören sein, wenn man wach und aufmerksam zuhört. Im «Schnaarchlizimer» von Richard Ehrensperger etwa ist es ein reiner, vielleicht ganz leicht schadenfreudiger Genuss. Das Zuhören entwickelt sich aber zum grossen Problem, wenn man selber müde ist und einzuschlafen versucht – und es einfach nicht gelingen will, bis einen die grosse Wut auf den Schläfer packt. Dass in Richard Ehrenspergers Geschichte das Schnarcheln ein Problem darstellt, ist leicht zu erraten, aber höchst amüsant anzuhören, was sich darum herum noch alles abspielt, und das ist nun nicht schon jedem Berggänger passiert.

Im «Keeks mit Überraschige» entwickelt sich etwas ganz Alltägliches, fast schon Banales, das wir alle selbst oder von Bekannten bereits kennen: Partnersuche mit E-Mail und Recherchieren im Internet. Dass aber die Sache immer neue Wendungen nimmt und von einem zum andern immer spannender wird – kommt das Happyend noch oder doch nicht? – ist der Fabulierlust des Autors zuzuschreiben. Dazu die immer präzis passende musikalische Untermalung durch die Harfe: ein Genüssli der besonderen Art. So gesehen könnte es immer weiter gehen. Aber dann kommt ja noch der versprochene «Keeks mit Überraschige» ins Spiel – mehr will ich nicht verraten. Hier also ein Hörbuch, das nur beim Hören voll zum Tragen kommt, mit einem gekonnten Zusammenspiel von Musik und Text. Wenn Sie etwas Heiteres hören wollen oder jemandem zum Aufheitern eine Freude machen wollen, greifen Sie zu.

**Hät äine sis Ross fäil vo Malters,**
**en Räntner, «infolge des Alters».**
**Mer büütet em zwenig**
**a Heler und Pfenig.**
**Do säit dänn der Alti, dänn phalt er s.**

La chambre des ronfleurs – S Schnaarchlizimer [und] Keeks mit Überraschige. Richard Ehrensperger erzählt zwei seiner zürichdeutschen Geschichten. Musikalische Begleitung: Alex Suarez, Didgeridoo/ Veronika Ehrensperger, Harfe. Eine CD-Produktion der Lungenliga Zürich, 2005. Bezugsquelle und weitere Werkproben auf www.richard-ehrensperger.ch




Die Bühlstraße ist der Schauplatz, auf dem der vierjährige Franz sich in seine Rolle unter Altersgenossen einübt. Von Beginn an hat er es schwer, denn sein «Franzosenbéret» und das ungeschlachte hölzerne Dreirad, das er mitbringt, stempeln ihn zum Außenseiter. Dazu kommt, dass ihm nach der Geburt des Bruders von Seiten der Eltern nicht mehr dieselbe Aufmerksamkeit wie vorher zuteil wird. Eigentlich hätte Franz gerne eine Schwester gehabt.

Der Text steht in Winterthurer Mundart. Parallel dazu wird die hochsprachliche Übersetzung gegeben. Im Nachwort äußert der Autor Gedanken zu Gedächtnis und Erinnerung.

Wolfbach, CHF 34.–

ISBN 978-3-952 3334-6-4

**MIT EINEM INSERAT UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ZEITSCHRIFT - UND ERREICHEN GENAU DIE TAUSEND LESER, DIE SIE SICH WÜNSCHEN**

www.zeitschriftschweizerdeutsch.ch/inserate

**Heinz Bachmann**
**Urs Hunziker**
**Alfred Vogel**

**IMMER AKTUELLER**

**Ist unsere Schule noch zeitgemäß und artgerecht?**

**Ein etwas anderer Blick auf das Fundament unseres Bildungssystems**
**Drei Winterthurer Autoren von unterschiedlichster Erfahrung (Schulpsychologe und Hochschuldozent; Kinderarzt und Direktor einer Kinderklinik; Lehrer an der Volksschule und Gründer einer Privatschule) führen zu einer grundsätzlichen Neuausrichtung der Schule.**

**Pädagogik bei Sauerländer 2009**